



Dezember 2009 **15**

Museumsblätter

Mitteilungen des
Museumsverbandes Brandenburg

**> 20 Jahre danach
Museen in Potsdam**

Vom „Tag von Potsdam“ zur Friedlichen Revolution

In Sachen Stadt- und Landesgeschichte

Neue Heimat an der Havel

$E=m(\text{useum})c^2$

Film, Kunst und Literatur

Autorinnen und Autoren

Dr. Iris Berndt	Referentin, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Dr. Peter Boeger	Leiter, Informations- und Dokumentationszentrums der BStU Berlin, Checkpoint Bravo e.V. Kleinmachnow
Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan	Kunsthistoriker, Berlin
Dr. Peter Böthig	Leiter, Kurt Tucholsky Literaturmuseum Schloss Rheinsberg
Dr. Burghard Ciesla	Historiker, Berlin
Mathias Döpfner	Co-Eigentümer Villa Schöningen Potsdam, Initiator des Museums
Dr. Bärbel Dalichow	Direktorin, Filmmuseum Potsdam
Hans-Peter Freimark	Pfarrer i.R., Begründer des DDR-Geschichtsmuseums Perleberg
Hans Göbel	Vorsitzender, Förderverein zur Pflege niederländischer Kultur in Potsdam e.V.
Dr. Jutta Götzmann	Direktorin, Potsdam-Museum
Dr. Petra Hausteil	Referentin, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur - Referat 31
Silke Kamp	Historikerin, Universität Potsdam
Dr. Susanne Köstering	Geschäftsführerin, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Antje Knössl	Projektmanagerin, Strausberg
Dr. Detlef Knuth	Leiter, Naturkundemuseum Potsdam
Arnold Kuchenbecker	Begründer des Museums Messingwerk, Förderverein Finower Wasserturm und sein Umfeld e.V.
Dr. Peter Lewandrowski	Pressesprecher, Stadt Cottbus
Dr. Lena Maculan	Künstlerische Leiterin, Villa Schöningen Potsdam
Dr. Iris Jana Magdowski	Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Potsdam
Tim Niendorf	Praktikant, Museum Alexandrowka Potsdam
Markus Ohlhauser	Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Erster Vorstandssprecher Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Andrea Podzun	Mitarbeiterin, museum FLUXUS+ Potsdam
Torsten Rüdinger	Leiter, Historische Mühle am Schloss Sanssouci
Antje Scherer	Journalistin, Frankfurt (Oder)
Martin Stefke	Kulturjournalist und freier Autor, Baruth/Mark
Dr. Andrej Tchernodarov	Leiter, Museum Alexandrowka
Dr. Kurt Winkler	Direktor, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Hannes Wittenberg	Stellvertretender Direktor, Potsdam-Museum
Dr. Hanna Delf von Wolzogen	Leiterin, Theodor-Fontane-Archiv, Potsdam

Abbildungsnachweis

Titelbild, S. 4, S.36, 37:	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Fotograf: Peter Rohn, Potsdam (aus: Mauerblicke, Ausstellung im Schloss Babelsberg, 15. 8. 2009-31.10.2009)
S. 6, 38, 39:	Bernd Blumrich, Kleinmachnow (aus: Bernd Blumrich, Linienuntreue. Potsdam, Kleinmachnow und Teltow von 1989 bis 1990, Berlin 2007)
S. 10:	Jonas Maron, Berlin
S. 11:	Marion Boeger, Kleinmachnow
S. 12:	Potsdam-Museum, Potsdam
S. 18:	Hagen Immel, Potsdam
S. 22:	Büro der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, Gloede, Potsdam
S. 26:	Elena Tchernodarov, Potsdam
S. 27:	Leopold Hoepner, Berlin
S. 28-35, 63:	Barbara Klemm, Frankfurt/Main (aus: Barbara Klemm: Mauerfall 1989, Ausstellungskatalog Museum Wiesbaden, Wiesbaden 2009)
S. 40:	Jürgen Graeser, Stiftung Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven
S. 44:	Werner Gottschalk, Naturkundemuseum Potsdam
S. 45:	Historische Mühle am Schloss Sanssouci, Potsdam
S. 46:	Manfred Thomas, Potsdam
S. 47:	Hans-Georg Gaul, Berlin
S. 48, 49:	Klaus-Peter Möller, Potsdam
S. 50:	Ines Reich, Potsdam
S. 51:	Monika Schulze-Fieguth, Potsdam
S. 52:	Iris Berndt, Potsdam
S. 54, 55:	Lorenz Kienzle, Berlin
S. 56:	Stadtmuseum Cottbus
S. 58, 59:	Barkas: Wolfgang Canisius, Frankfurt (Oder), Koffer: Heimatmuseum Strausberg, Transparent: Brandenburgisches Textilmuseum Forst (Niederlausitz), Leiter: Iris Berndt, Potsdam
S. 59:	André Wirsig, Dresden
S. 60:	Arnold Kuchenbecker, Eberswalde
S. 61:	MOZ/Spranger

Wir haben uns bemüht, die Bildrechte zu klären. Sollten weitere Personen in ihren Rechten betroffen sein, bitten wir um eine Nachricht.

Inhalt

Forum

20 Jahre danach Museen in Potsdam

Vom „Tag von Potsdam“ zur Friedlichen Revolution

- 6 Ein Stadtspaziergang – Potsdam im 20. Jahrhundert [Petra Haustein](#)
- 10 Die Villa Schöningen – Ein fröhlicher Ort der Freiheit [Mathias Döpfner/Lena Maculan](#)
- 11 Checkpoint Bravo – Dieser Turm stand früher in einem anderen Land [Peter Boeger](#)

In Sachen Stadt- und Landesgeschichte

- 12 Sachstand Stadtmuseum – mit einem Blick über den Tellerrand [Jutta Götzmann/Iris Jana Magdowski](#)
- 18 Haupt(stadt)sache Landesgeschichte? – Das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte [Kurt Winkler](#)

Neue Heimat an der Havel

- 22 Halle, Harlem, Avignon... – Migration in Potsdam [Silke Kamp](#)
- 26 Museum Alexandrowka – fünf Jahre russisches Potsdam [Andrej Tchernodarov/Tim Niendorf](#)
- 27 Jan Bouman Haus – Rettung für „Klein Amsterdam“ [Burghard Ciesla/Hans Göbel](#)

E=m(useum)c²

- 40 Ein Standort für kluge Köpfe – Die Potsdamer Wissenschaftslandschaft seit 1989 [Simone Leinkauf](#)
- 44 Naturkundemuseum Potsdam – 100 Jahre, neue Themen [Detlef Knuth](#)
- 45 Historische Mühle am Schloss Sanssouci – Symbol mit Zugkraft [Torsten Rüdinger](#)

Film, Kunst und Literatur

- 46 Filmmuseum Potsdam – Nächste Klappe: Zukunft [Bärbel Dalichow](#)
- 47 museum FLUXUS+ – Kunst in Bewegung [Andrea Podzun](#)
- 48 Theodor-Fontane-Archiv – Wo das „weite Feld“ beackert wird [Hanna Delf von Wolzogen](#)
- 49 Brandenburgisches Literaturbüro – Mehr als „nur“ Bücher [Peter Böthig](#)

Fundus

- 50 **Porträt**
- 53 **Lesestoff**
- 54 **Schon gesehen?**
- 60 **Schatztruhe**

Filmmuseum Potsdam

Nächste Klappe: Zukunft

Bärbel Dalichow



Die Geschichte des ersten Filmmuseums in Deutschland begann in den 1960er Jahren mit Auseinandersetzungen um die Gestaltung des Potsdamer Stadtzentrums, die auch im Jahre 2009 noch immer andauern. Der Konflikt um das Marstallgebäude des einstigen Stadtschlossensembles – 1685 als Orangerie errichtet, 1746 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff prachtvoll umgestaltet – sorgte dafür, dass es ab 1977 restauriert werden konnte, weil eine neue Funktion gefunden war: Das älteste Großfilmatelier der Welt, in dem die DEFA in Babelsberg 2500 Menschen beschäftigte, war Grund genug für ein „Filmmuseum der DDR“. Die ersten Sammlungen übertrug das Staatliche Filmarchiv der DDR dem Museum, Dauerleihgaben und Verträge sicherten den Museumsbetrieb. Seit April 1981 standen das Museumskino und eine Filmtechnikausstellung Besuchern offen. Die Dauerausstellung zur Geschichte des deutschen Films bis 1945 und der DEFA folgte. Das Museum fand etwa 100.000 Besucher jährlich.

1990 löste sich die DDR auf. Die Besucherzahlen halbierten sich zunächst, weil die Menschen während des Umbruchs an einen Museumsbesuch zuletzt dachten. Das Museum musste einen neuen Träger finden. Im Sommer 1991 übernahm das Land Brandenburg die Verantwortung für das Haus. Im Museum selbst wurde nicht nur die Direktion gewechselt. Die Welt war endlich erreichbar geworden und hielt Einzug im 1993 umgebauten Haus. Filme und Protagonisten aus vielen Ländern kamen, Ausstellungen aus den USA, Frankreich, Ecuador, Italien und Großbritannien waren

zu sehen. Über die Ausstellung zu Leben und Werk der Regisseurin Leni Riefenstahl 1998/99 und andere wichtige Projekte berichteten Medien in aller Welt. Familienausstellungen waren die Attraktion der vergangenen Jahre, jüngst wurde die Ausstellung „Sandmann auf Reisen“ eröffnet, begleitet von bundesweiter Berichterstattung.

Die Sammlungen wuchsen seit 1990 ebenso rasant wie die Ausstellungstätigkeit. Die umfangreichen Bestände zur Filmgeschichte von Babelsberg sind weitgehend in Datenbanken erschlossen und über die Internetseite www.filmmuseum-potsdam.de zu recherchieren. Zu den aufwendigsten Publikationsprojekten des Museums zählen drei Standardwerke zur DEFA-Geschichte.

Je nach Attraktivität der Wechsel-Ausstellung besuchten im vergangenen Jahrzehnt zwischen 60.000 und 115.000 Gäste jährlich das Museum. Regionale Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Universitäten und zahlreiche internationale Partner sorgen für Themenvielfalt und ein lebendiges Haus. Noch ist es ganzjährig ohne Schließtage geöffnet, noch gibt es im Kino zwei bis fünf Vorstellungen bzw. Veranstaltungen täglich. Die Finanzprobleme des Landes wirken sich jedoch gravierend auf die Arbeit aus: Nachbesetzungen sind ausgeschlossen, von 35 Mitarbeitern 1990 sind heute noch 25 vor Ort und bis 2011 sollen es nur noch 22 sein, obwohl der Marstall oft von morgens 8 Uhr bis nach Mitternacht geöffnet ist und allein in der Sammlungsabteilung 10 Menschen auf 7,5 Stellen arbeiten. Mit der Babelsberger HFF, der HU Berlin und anderen Wissenschaftseinrichtungen werden gemeinsame Projekte vorangetrieben, um die wissenschaftlichen Standards dennoch zu wahren. Seit 2008 bereitet das Museum seine vierte Dauerausstellung zur Geschichte von Film und Medien in Babelsberg vor, denn das Studio feiert 2011/12 seinen 100. Geburtstag. Für Wechsellausstellungen reichen die Planungen bis 2014 – auch an Kooperationen mit anderen Museen in Potsdam ist gedacht.

Filmmuseum Potsdam

Marstall am Lustgarten (Breite Straße 1A), 14467 Potsdam
(0331) 2718 10, www.filmmuseum-potsdam.de
täglich 10-18 Uhr